

Antrag S-02
UB Remscheid**Empfehlung der Antragskommission**
Erledigt**Der Landesparteitag möge beschließen:****Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken-Entlastungspaket mal anders gedacht!**

1 Wir betrachten die aktuelle soziale Situation mit Sorge.
2 Die Energiepreise steigen und steigen, zusätzlich wer-
3 den Menschen durch die weiter anziehende Inflation be-
4 lastet. Gleichzeitig stehen der Herbst und der darauf-
5 folgende Winter direkt vor der Tür. Vor allem Haushal-
6 te deren Einkommen nur knapp über der ALG2 Grenze
7 liegt stehen vor einer Katastrophe. Das trifft insbeson-
8 dere Familien. Die ersten Schritte zu einer alltagstaugli-
9 chen Entlastung sind bereits im Frühjahr auf den Weg
10 gebracht worden, allerdings sind dabei nicht nur vie-
11 le Menschen vergessen worden, gleichzeitig waren die-
12 se Hilfen absolut nicht ausreichend. Diese Situation ge-
13 fährdet den sowieso schon schwierigen sozialen Zusam-
14 menhalt unserer Gesellschaft. Spaltung, Hass und Ge-
15 walt können in den nächsten Monaten die Folge sein.
16 Wir als sozialdemokratische Partei haben die histori-
17 sche Pflicht ganz besonders den Menschen unter die Ar-
18 me zu greifen, die diese Hilfe jetzt brauchen. Das be-
19 trifft bei weitem nicht mehr nur Familien und Haushal-
20 te mit sehr niedrigem Einkommen knapp über der ALG 2
21 Grenze, die Probleme finanzieller Art ziehen sich bereits
22 jetzt bis weit in die Mittelschicht hinein und belasten
23 die Menschen. Vor allem Familien mit stabilem Einkom-
24 men kommen durch die mehrfach gestiegene Belastung
25 mehr und mehr ins Straucheln. Insgesamt kann man sa-
26 gen, dass ein großer Teil der Bevölkerung von der aktu-
27 ellen Problematik spürbar betroffen ist. Für uns Jusos ist
28 klar, es muss endlich was passieren. Ungeachtet der poli-
29 tischen Farbkombinationen auf kommunaler Ebene, im
30 Land oder im Bund. Die Menschen erwarten eine Reak-
31 tion der Sozialdemokratie und wir wollen hier und jetzt
32 den Stein ins Rollen bringen, um ein klares Signal zu sen-
33 den: Niemand wird mit seinen Problemen alleine gelas-
34 sen!

35

36 Deshalb fordern wir:

37

38 **1. „Niemand darf im Winter frieren!“**

39 **Einkommensschwache Familien und Haushalte mit**
40 **mittlerem Einkommen, sowie Studenten, Azubis und**
41 **Rentner müssen bei den steigenden Energiepreisen vom**
42 **Bund und vom Land finanziell unterstützt werden:**

43 Begründung:

44 Die Bürgerinnen und Bürger dürfen mit diesen un-
45 menschlichen Energiepreisen nicht länger allein gelas-
46 sen werden. Besonders einkommensschwache Familien
47 werden in den nächsten Monaten starke finanzielle Pro-

48 bleme bekommen. Vor allem wichtig ist es auch, die Fa-
49 milien mit niedrigem bis mittlerem Einkommen, Stu-
50 denten, Azubis und Rentner in den Blick zu nehmen. Die-
51 se verspüren mehr und mehr Druck und wissen teilwei-
52 se nicht, wie sie die nächsten Monate überstehen sollen.
53 Hier liegt eine klare Verantwortung bei Institutionen des
54 Landes und des Bundes.

55

56 **2. Die Kosten einer Vereinsmitgliedschaft sollen für ein**
57 **halbes Jahr vom Land übernommen werden:**

58 Begründung:

59 Die Mitgliedschaft in einem Verein stellt vor allem für
60 Kinder im Alter von 6-18 Jahren neben der Schule die
61 größte Plattform für soziale Kontakte und ein gemein-
62 schaftliches Miteinander dar. In Sportvereinen lernen
63 Kinder im Team zu arbeiten, andere zu akzeptieren und
64 sich gegenüber Respektvoll zu verhalten. Nicht zuletzt
65 bringt die Mitgliedschaft Freude, Spaß und meist das
66 Nachgehen eines beliebten Hobbys mit sich. Gerade für
67 Familien mit mehreren Kindern sind Vereinsmitglied-
68 schaften aber auch eine finanzielle Belastung. Wir Jusos
69 sind uns bewusst, dass diese Ausgaben die Ersten sind,
70 die bei einer möglichen finanziellen Schieflage einge-
71 spart werden. Mit Blick auf steigende Ausgaben in den
72 nächsten Monaten befürchten wir also, dass vielen Kin-
73 dern die Möglichkeit des sozialen Kontaktes außerhalb
74 der Schule und damit verbunden das Nachgehen eines
75 Herzenshobbys aus finanziellen Gründen verwehrt wer-
76 den könnte. Dieses Desaster muss dringend verhindert
77 werden. Es schadet nicht nur der Entwicklung der Kinder,
78 sondern gefährdet auch die Existenzen der lokalen, klei-
79 nen Sportvereine, dessen Grundlage ehrenamtliche Un-
80 terstützerinnen und Unterstützer bilden und somit für
81 eine belebte Vereinskultur in den Kommunen sorgen.

82

83 **3. Kostenlose Nachhilfeangebote sollen vom Land**
84 **schnell und unbürokratisch organisiert werden:**

85 Begründung:

86 Wir sehen hier eine ähnliche Argumentationsgrundla-
87 ge, wie beim vorausgegangenen Punkt 2. Nachhilfe bie-
88 tet für viele Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit
89 sich zu verbessern und im Stoff mitzukommen. In der
90 Schule werden die ersten Grundsteine für das spätere
91 Leben gelegt. Basis dafür sind bekanntermaßen die no-
92 tenbasierten Leistungen. Gute Nachhilfe ist allerdings
93 teuer und belastet Familien finanziell teilweise stark.
94 Auch diese Ausgaben könnten bei steigender Belastung
95 schnell auf der Streichliste landen. Das ist den Schülerin-
96 nen und Schülern, die Probleme haben mitzukommen,
97 aber sich trotzdem verbessern wollen ungerecht gegen-
98 über. Die finanzielle Situation der Familie darf nicht über
99 die Fördermöglichkeiten einzelner Kinder entscheiden.
100 Das ist kein gerechtes Bildungssystem, denn in unseren

101 Augen muss jedes Kind, ungeachtet der finanziellen Si-
102 tuation, die Möglichkeit haben Zugang zu individuellen
103 Förder- und Lernmöglichkeiten zu haben. Deshalb muss
104 das Land schnell und unbürokratisch Lösungen finden,
105 Ansätze dafür sind zum Beispiel im Programm „Aufho-
106 len nach Corona“ vorhanden, welches bereits Nachhilfe-
107 strukturen enthielt.

108

109 **4. Die Stadt soll mindestens einmal im Jahr vergünstig-**
110 **te Fahrten für benachteiligte Grundschulkinder aus fi-**
111 **nanzschwachen Familien in einen Freizeitpark o.ä. (z.B.**
112 **Zoo) organisieren:**

113 Begründung:

114 Grundschulkinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren
115 sind neugierig und Entdeckungsfreudig. Normal gehö-
116 ren spannende Ausflüge in den Zoo oder in einen Frei-
117 zeitpark mindestens einmal im Jahr mit dazu. Diese
118 Fahrten sind für Kinder in ihrer Entwicklung nicht un-
119 wichtig, sie entdecken Neues und finden sich gemein-
120 sam mit Freunden und der Familie in spannenden Um-
121 gebungen wieder. Mit Blick auf die aktuelle finanziel-
122 le Situation gehen wir Jusos aber davon aus, dass die-
123 se Fahrten für Familien mit schwachen und mittleren
124 Einkommen schwierig oder für manche womöglich un-
125 möglich werden. Hier müssen wir als soziale Kommu-
126 ne bereitstehen und zumindest im kleinen Rahmen da
127 helfen wo wir können. Die Stadt Remscheid soll min-
128 destens einmal im Jahr eine gemeinsame Fahrt in einen
129 benachbarten Kinderfreizeitpark (Beispiel: Freizeitpark -
130 Irrland, Kettler-Hof oder Zoom Gelsenkirchen) anbieten
131 und dabei einen Teil der Eintritts- und Verpflegungskos-
132 ten übernehmen. Die dafür notwendigen Busse kann die
133 Stadtwerke Remscheid zur Verfügung stellen. Uns ist be-
134 wusst, dass das Familien weder wirklich entlastet noch
135 über die aktuell schwierige Zeit hilft, dennoch halten wir
136 das für eine wichtige soziale Geste einer sozialen Stadt
137 Remscheid.

138

139 **5. Verlängerung des 9€-Tickets über den Winter bis min-**
140 **destens März nächsten Jahres:**

141 Begründung:

142 Das 9€-Ticket war ein voller Erfolg. Viele Menschen wur-
143 den finanziell entlastet und haben den ÖNV für sich ent-
144 deckt. Die hohe Zahl an verkauften Tickets zeigt, der Plan
145 ist aufgegangen. Gleichzeitig haben etliche Bürgerinnen
146 und Bürger ihr Auto stehen gelassen und haben somit
147 nicht mehr und nicht weniger als effektiven Klimaschutz
148 betrieben. Das 9€-Ticket hat gezeigt, es geht! Menschen
149 lassen sich auch auf den Nahverkehr in Deutschland ein-
150 und steigen dafür gerne mal aus dem Auto in die Re-
151 gionalbahn um. Grundlage des Tickets sind die finanziel-
152 len Gründe der stark anziehenden Inflation und den teu-
153 reren Tankpreisen. Das Ticket sollte den Menschen die

154 Möglichkeit geben mobil zu bleiben und dabei so wenig
155 wie möglich bezahlen zu müssen. Insgesamt eine gro-
156 ße soziale Stütze. Jetzt zum 1. September sind die drei
157 Monate des 9€-Tickets ausgelaufen und die Politik dis-
158 kutiert über eine Nachfolgeregelung, um den ÖPNV at-
159 traktiv zu halten und in Zukunft attraktiver zu machen.
160 Aus Sicht der Jusos Remscheid wird hier ein ganz kla-
161 rer Punkt verkannt, primär ging es bei der Einführung
162 des Tickets nicht nur darum, den ÖPNV zu stärken, son-
163 dern die Menschen in einer finanziell belastenden Situa-
164 tion wirkungsvoll zu entlasten. In unseren Augen sind
165 die Rahmenbedingungen dieser finanziell belastenden
166 Situation nach wie vor vorhanden. Die Bürgerinnen und
167 Bürger wissen nicht was an Kosten im Winter auf sie
168 zukommen könnte. Familien wissen entsprechend auch
169 nicht, inwieweit sie das Busticket (Schoko-Ticket in Rem-
170 scheid) für ihre schulpflichtigen Kinder bezahlen kön-
171 nen. Es ist noch nicht die Zeit über eine Nachfolgerege-
172 lung zu sprechen, solange das Grundproblem der finan-
173 ziellen Belastung weiter besteht. Deshalb fordern wir,
174 dass das 9€-Ticket zunächst bis zum März des Jahres
175 2023 verlängert wird. Mit Blick auf die ersten drei Mo-
176 nate sehen wir diese Zeit eher als erfolgreichen Testlauf.
177 Trotz überfüllten Zügen lässt sich eine Sache sagen, ne-
178 ben Direktzahlungen ist dieses Ticket eine der wenigen
179 Entlastungsmaßnahmen der Ampelregierung, die wirk-
180 lich bei der Bevölkerung angekommen ist und seinen
181 Zweck erfüllt hat. Über einen Nachfolger kann man sich
182 erst dann Gedanken machen, wenn die Problemgrund-
183 lage, die zur Geburt des 9€- Tickets führte, nicht mehr
184 vorhanden ist.

185

186 **6. Nachfolgeregelung für das 9€-Ticket finden (Vor-**
187 **schlag: 365€-Deutschlandticket) und ÖPNV in Zukunft**
188 **ausbauen:**

189 Begründung

190 Wie bereits im Punkt 5 gefordert, finden wir es sinnvoll
191 zur Unterstützung von Familien, Studenten, Azubis und
192 Rentnern das 9€-Ticket bis einschließlich März 2023 zu
193 verlängern. Die kommenden Monate bieten dann ent-
194 sprechend die Möglichkeit über eine gute Nachfolge-
195 regelung zu diskutieren. Eine Verlängerung schafft al-
196 so Zeit ohne, dass Menschen in der aktuell schwieri-
197 gen Situation ins mobile Nichts fallen müssen. Gleich-
198 zeitig sind die Vorschläge für eine Nachfolge bunt und
199 vielfältig. Wir wünschen sich, dass die Idee eines 365€-
200 Jahrestickets endlich mit den Nachfolgeideen des 9€-
201 Tickets verknüpft werden. Entsprechend wünschen wir
202 uns, dass in Zukunft jeder Bürger in ganz Deutschland
203 mit einem 365€-Jahresticket mobil sein kann, sprich für
204 1€ pro Tag. Uns ist bewusst, dass es für den Bund ei-
205 ne zu große Belastung wäre, das 9€ Ticket auf unbe-
206 stimmte Zeit einzuführen oder den öffentlichen Nahver-

207 kehr womöglich sogar ganz kostenfrei zu machen. Da-
208 für ist unser Netz an Angeboten des öffentlichen Ver-
209 kehrs viel zu marode und muss in den nächsten Jahren
210 zunächst umfänglich auf Vordermann gebracht werden.
211 Dazu gehören die Renovierung von Bahnhöfen, der Aus-
212 bau der kommunalen Busanbindungen und Schienen-
213 netze, die Reaktivierung alter Schienennetze und viele
214 weitere Maßnahmen